Anhang: Themen und Indikatoren der Professionalisierung

3 Arten der Professionalisierung 5 Dimensionen der Professionalisierung	**Professionalisierung-Beruf** *Erwartete Professionalität*	**Professionalisierung-Ausbildung** *Angenommene/angepasste Professionalität*	**Professionalisierung-Arbeitseffizienz** *Vorgeschriebene Professionalität*	**Die fünf Indikatoren** *und ihre fünf Dimensionen in Bezug auf …*
Reflexion und Dialog über das eigene Handeln	Metakognition Reflexionsfähigkeit Selbstevaluation Konsensnormen	Metakognition Reflexionsfähigkeit Selbstevaluation Forschung und Problematisierung	Selbstevaluation zur Rechenschaftsablegung	**Grad der Kohärenz und Relevanz der Aussagen über die Analyse und Regulierung der eigenen Tätigkeit** *Die eigene Arbeit unter Berücksichtigung eines anerkannten Berufsgenres selbst beurteilen*[2] *Potenzielle Schwierigkeiten, die in einer bestimmten Situation auftreten können, antizipieren* *Die eigene Tätigkeit je nach Selbstbeurteilung regulieren* *Situationen detailliert problematisieren*
Bewusstsein für die eigene berufliche Identität	Berufsgenre Berufsethik Verantwortung Bezug auf Branchenwerte Streben nach Qualität des Status	Berufsstil Selbständigkeit Eigene Persönlichkeit Empowerment – Agency Bezug auf persönliche Werte Erkennen der eigenen Stärken und Grenzen	Berufsgenre Verantwortung Bezug auf gesellschaftliche Werte Streben nach Qualität der Dienstleistung	**Ausdruck des Zugehörigkeitsgefühls zu einer Gruppe (Schule, Berufsstand, Community of Practice)** *Den eigenen Berufsstil von einem anerkannten Berufsgenre abgrenzen* *Handlungsentscheide selbständig treffen* *Die eigene Rolle gegenüber den Lernenden, der Institution und der Gesellschaft definieren* *Die eigenen Handlungen unter Rückgriff auf die persönlichen Werte begründen*
Zusammenarbeit und Kollegialität	Anerkennung von Berufskolleginnen/-kollegen	Renormierung der Regeln des Berufsgenres	Anerkennung von der Institution	**Ausdruck von Spannungen und/oder Zugehörigkeit zu einem von einer Gruppe (Institution, Berufsstand, Community of Practice) anerkannten Berufsgenre** *Die Unterschiede zwischen dem eigenen Berufsstil und dem von einer Gruppe erwarteten Berufsstil identifizieren* *Diese Unterschiede unter Zuhilfenahme von persönlichen und von der Gesellschaft anerkannten Werten begründen* *Den eigenen Berufsstil anpassen, um den Erwartungen einer Gruppe besser zu entsprechen*
Anpassung an die Komplexität und Einzigartigkeit einer jeden Situation	Durch den Berufskodex begründete Haltung	Durch die persönliche Wahl begründete Haltung Antizipationsvermögen	Durch die Vorgaben begründete Haltung	**Fähigkeit, seine Entscheidungen unter Berücksichtigung der Einzigartigkeit der Situation und der persönlichen Werte zu begründen** *Die spezifischen, einer jeden Situation innewohnenden Bedürfnisse berücksichtigen* *In erster Linie neue Situationen analysieren* *Neue Lösungen für den Umgang mit unerwarteten Situationen finden*
Persönliches Leistungsniveau	Offene Professionalität Berufskultur	Offene Professionalität Weiterbildungsbestreben Erkennen der eigenen Stärken und Grenzen	Mindestkompetenzen	**Ausdruck des Kompetenzbewusstseins und der Ausbildungsbedürfnisse** *Sich über die eigenen Stärken und Schwächen bei der Berufsausübung äussern* *Bereiche identifizieren, in denen noch Ausbildungsbedarf besteht* *Bereitschaft zeigen, die eigenen Kompetenzen an die veränderten Gegebenheiten (Zielpublikum, Technologie, Bildungsinnovationen) anzupassen*

[2] Das anerkannte Berufsgenre kann aus Sicht der EHB als grundlegendes Berufsbild für Lehrpersonen und Berufsbildungsverantwortliche definiert werden, aus Sicht des Berufsverbands als Leitlinien oder Berufskodizes und aus Sicht von Schulen und Politik als Reglemente und Weisungen.